

# Der Durchblick

## DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2012, 2. AUSGABE  
SEIT 2005

SPD TRIER-SÜD



Liebe Mitbürgerinnen und

Mitbürger aus Trier-Süd,

es ist mir ein besonderes Anliegen, mich auf diesem Wege herzlich bei Ihnen zu bedanken für all die Gratulationen und Glückwünsche, die mich in den letzten Wochen erreicht haben. Ich habe mich über jeden einzelnen Gruß sehr gefreut und bin sehr glücklich, dass ich seit meiner Nominierung als zukünftige Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz so viel Unterstützung erfahre. Diese Zustimmung stärkt mich für die vor mir stehenden Aufgaben, auf die ich mich sehr freue.

Unser schönes Rheinland-Pfalz gerade mit Blick auf den demografischen Wandel erfolgreich in die Zukunft zu führen, ist eine Herausforderung, die ich gerne an-

nehme. Soziale Gerechtigkeit ist mir dabei besonders wichtig. Ich habe viele Ideen für die Zukunft und auch die Kraft, Probleme anzugehen und Lösungen zu erarbeiten.

Sie merken, ich möchte vieles bewegen und sehe mit Spannung und Freude den Aufgaben, die das neue Amt mit sich bringen wird, entgegen. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit! Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihre

Malu Dreyer



## WÜNSCHE FÜR DEN STADTTTEIL

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auf seinem Sommerfest im Schammatdorf am heißesten Tag des Jahres 2012 sammelte der SPD Ortsverein Trier-Süd Wünsche für den Stadtteil. Viele Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an dem Dialog. Die Ideen wurden im Ortsverein diskutiert und fließen in seine politische Arbeit ein. Hier einige der Wünsche:

"Mein Wunsch für Trier-Süd:  
ein selbstverwalteter Jugendraum"

"Mehr Sitzbänke in ganz Trier"

"Mein Wunsch für Trier-Süd: Leoplatz  
sicher und barrierefrei gestalten"

"Ich wünsche mir für Trier-Süd: keine  
Scherben auf den Bürgersteigen"



"Sichere und ordentliche Radwege"

"Ein Bürgerhaus brauchen wir!  
Mit Extra-Jugendräumen"

"Ich wünsche mir für Trier-Süd: Tempo 30 in allen Straßen"

"Bessere Straßenbeleuchtung in der Eberhardstraße"

"Verkehrsberuhigung für Saar- und Matthiasstraße"

"Ich wünsche mir für Trier-Süd eine Erneuerung  
des Basketballfeldes!"

"In der Saarstraße einen Fahrradstreifen"



"Weniger Verkehr!"



"Mein Wunsch für Trier Süd: Schaukasten für  
Vereine, Parteien u.ä. für Termine etc."

"Keine Hundekacke auf Gehwegen"

"Es gibt für Weihnachten nur einen  
Christbaumstand – das sind lange Fußwege"

## FINANZNOT DER KOMMUNEN LINDERN – VERMÖGENSSTEUER JETZT!

Nicht zuletzt bei der Diskussion über die Zukunft der Jugendarbeit wurde deutlich, dass der Staat ein Einnahmeproblem hat. Auch in unseren Schulen, auf den Straßen oder in der Kulturlandschaft ist dies eindeutig erkennbar. Mit dem Staat bluten die Kommunen, insbesondere die Oberzentren, aus. Die kommunale Selbstverwaltung und das Subsidiaritätsprinzip werden so zu unerfüllbaren Prinzipien. Tendenzen, die auch die Akzeptanz der Demokratie langfristig erodieren lassen können.

Ein Beleg für die Trierer Armut ist erneut im städtischen Haushalt zu finden. Mit dem Doppelhaushalt 2013/2014 werden wieder über 50 Millionen Euro neue Schulden pro Jahr hinzukommen. Es muss sich was ändern.

Für uns als SPD ist klar: Die Ausgabenseite ist auf städtischer Ebene bereits in vielen Bereichen bis an die Schmerzgrenze reduziert. Vielmehr bräuchte es gerade bei Soziales, Kultur oder Infrastruktur eine noch stärkere und gezielte Ausweitung der Ausgaben, um präventiv agieren zu können und die Stadt zukunftssicher weiterzuentwickeln. Trier ist hierzu leider nicht allein in der Lage.

Es müssen zwei Dinge geschehen: 1. Endlich brauchen wir eine verantwortungsvolle Politik der Mehrheit des Rates. Insbesondere bei der Schulentwicklung oder aber auch bei der Zu-

kunft der Friedhöfe braucht es nachhaltige, mutige Entscheidungen, um für ein Mehr an Jugendarbeit, Bildung oder Kultur auch Mittel freimachen zu können.

2. Wir brauchen auf Bundesebene die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. So würden dem Staat die dringend notwendigen zusätzlichen Mittel in Milliardenhöhe zur Verfügung stehen. Dadurch könnten bspw. weitere Bildungsinvestitionen getätigt und Kommunen vernünftig ausgestattet werden.

Ein SPD Antrag, dem Bündnis „Vermögenssteuer jetzt!“ ([www.vermoegensteuerjetzt.de](http://www.vermoegensteuerjetzt.de)) als Stadt Trier beizutreten, hat dabei in der Ratssitzung am 15.11.12 zu einem Akt des Ausdrucks mangelndem Respekts gegenüber anderen Meinungen und der Demokratie geführt. Mit einem billigen Verweis auf Formalitäten haben sich CDU-FWG-FDP im Rat durch Verlassen des Ratssaales einer Positionierung entzogen. Keine Antwort darauf wie die Finanznot gelindert werden soll. Ein pures Verweigern aus wahlkampf-taktischen Gründen und Angst, sich für oder gegen eine Vermögenssteuer bekennen zu müssen. Dabei ist es die Anforderung des Wählers, sich als Politik demokratisch über Themen und Ansätze auseinanderzusetzen. Eine reine Flucht vor der Debatte ist aber auch schon ein deutliches Signal, wie wichtig den drei Fraktionen die tatsächliche Verbesserung der

Finanzlage in den Kommunen sein muss. Oder zweifelt man etwa wirklich daran, dass 1% auf ein Vermögen ab 500.000 Euro eine verträgliche Summe für den Einzelnen bedeuten würde und dem Staat über 20 Milliarden Euro damit an Einnahmen bringt, die für unsere Schulen, Straßen oder Jugendarbeit eingesetzt werden können? Politik muss mutig und verantwortungsvoll sein. Dies haben wir als SPD wie so oft vermisst. Die SPD wird im neuen Jahr, nachdem die ADD über die Rechtmäßigkeit unseres Antrags auf Einwände von CDU-FWG-FDP entschieden hat und die Verwaltung den Antrag erneut zur Beschlussfassung vorlegen wird, eine Position verlangen. Die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht darauf zu erfahren, ob es bei bloßen Sonntagsreden bleibt oder sich große Teile des Rates ernsthaft um Ansätze zur Verbesserung unserer Finanzlage kümmern.

Für uns als SPD startet das neue Jahr damit voller Hoffnung auf Besserung im Rat und in diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine wundervolle Weihnachtszeit sowie einen guten Start in ein erfolgreiches, zufriedenes Jahr 2013.

Ihr Sven Teuber,

SPD Fraktionsvorsitzender



Sven Teuber  
Stellv. Vorsitzender  
SPD Trier-Süd,  
Fraktionsvorsitzender der  
SPD im Stadtrat und Mitglied  
im Ortsbeirat von Trier-Süd

### KONTAKT:

SVEN TEUBER  
SAARBRÜCKER  
STRASSE 35  
54290 TRIER  
0176-21235416

SPD-TRIER@GMX.DE



### Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd. Nr. 1/2012; Auflage: 5000 Stück; Herausgeber: SPD Ortsverein Trier-Süd;  
Redaktion: J.Föhr, H. Bauer, S.Teuber; Fotos: u.a. Foto Veit, Heiligkreuzstr. 3; Druck: Koster Druck, Trier-Feyen

## SPD TRIER-SÜD DISKUTIERT FLÄCHENNUTZUNGSPLAN UND MOBILITÄTSKONZEPT



Dr. Heike Bauer

Vorsitzende des SPD-  
Ortsvereins Trier-Süd

Ortsbeiratsmitglied

KONTAKT:

DR. HEIKE BAUER

SÜDALLEE 46,

54290 TRIER

0651-2078535

BAUER.HEIKE@GMX.DE



Wir  
wünschen  
Ihnen ein  
schönes  
Weih-  
nachtsfest  
und für  
2013 vor  
allem  
Gesundheit

Auf der Sitzung des SPD-Ortsvereins diskutierten die Mitglieder mit dem ehemaligen Baudezernenten Peter Dietze über den Flächennutzungsplan (FNP) und das Mobilitätskonzepts (MoKo).

### **Kostengünstiger Wohnraum durch Flächenausweisung**

Der heute geltende FNP ist 30 Jahre alt. Aus ihm sind die einzelnen Bebauungspläne der Stadt zu entwickeln. Er weist in seiner jetzigen Form keine Baulandreserven mehr aus. In Trier nimmt zum einen aber die Bevölkerung zu, zum anderen wächst bei abnehmender Haushaltsgröße (Personen pro Haushalt) der Bedarf an Wohnungen. Daher werden im mittelfristigen Zeitraum (bis 2025) jährlich ca. 550 neue Wohnungen in der Stadt gebraucht, um die künftige Nachfrage zu befriedigen.

Ein Mangel an Wohnraum führt zu steigenden Mieten. In Trier stieg das Mietniveau zwischen 2004 und 2009 um 23,4 Prozent. Die Mieten werden immer teurer. Die SPD Trier-Süd ist sich einig,

dass dem entgegenge- wirkt werden muss. Neue Gebietsausweisungen erhöhen in einem weiteren Schritt das Angebot an Wohnungen auf dem Markt. Auch wenn der FNP keine neuen Wohngebiete in Trier-Süd ausweisen wird, wird das stadtweite Mehrangebot zu kostengünstigerem Wohnraum auch bei uns führen. Ein schöner Effekt neuer Gebietsausweisungen ist ebenfalls, dass die Stadt Einnahmen aus der Lohn- und Einkommenssteuer von neuen Bürgerinnen und Bürger gewinnt. Daher unterstützt die SPD Trier-Süd die Erstellung des neuen FNP mit der Ausweisung von neuen Baugebieten.

**SPD Trier-Süd begrüßt Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes durch das MoKo**, denn Ziel des MoKo ist eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl (Modal Split) vom Kfz-Verkehr hin zu den Verkehrsmitteln Fuß, Rad und ÖPNV (Bus und Bahn).

Diskutiert wurde auf der Sitzung das neue Konzept des Tangentenrings mit Nord- und Südtangente

zur Entlastung von Nord- und Südallee und auch der Saarstraße. Der Ortsverein Trier-Süd ist sich einig, dass dann auf einer Südtangente (K-A-Brücke – Aulstraße) mehr Verkehr für Trier-Süd entstehen würde und damit auch die Gefahr besteht, dass die Ortsteile Schammat/Mattheis durch die Trennwirkung einer stärker belasteten Straße abgehängt würden; daher sind bei der Umsetzung geeignete Maßnahmen erforderlich, um die Verbindung der südlichen Stadtteile für den Fuß- und Radverkehr zu gewährleisten.

Im Themenbereich Nahmobilität begrüßt die SPD Trier-Süd die vorgeschlagenen Verbesserungen für den Fuß- und Fahrradverkehr im gesamten Stadtgebiet vorbehaltlos. Hinsichtlich des ÖPNV spricht sich die SPD auch aufgrund des Erschließungsvorteils für Trier-Süd für die Reaktivierung der Weststrecke aus, betont aber auch die Wichtigkeit der geplanten neuen Regionalbahnhaltdepunkte St. Matthias und St. Medard.

Heike Bauer und  
Peter Dietze

